

13º Congresso Brasileiro de Professoras/es de Alemão

13. Brasilianischer Deutschlehrendenkongress



Sprachen
lernen in
Umbruchszeiten:
**Deutsch neu
denken**

**28 – 30
Julho
Juli
2026**

REALIZAÇÃO



WORKSHOPBESCHREIBUNGEN - 29.07

PRIMAR- UND SEKUNDARBEREICH

Workshop 03

Titel: Spielend Sprechen & Sprechend Spielen

Sektion: B7 Inhalte, Kompetenzen und Leistungsmessung

Kurzbeschreibung: Eine große Herausforderung ist immer die Motivation zum Sprechen im Unterricht. Dieses Thema wird als Antwort auf Möglichkeiten zum Sprechen angeboten, wenn es um Goethe-Prüfungen geht – Niveau A1 bis B1/B2. Es helfen immer noch Kärtchen (Bilder, Zeichnungen oder Stichwörter), Sprechblasen, Kartenspiele (Domino + Quartett...) mit verschiedenen Themen als Angebot, um das Sprechen zu motivieren oder als Impulse zu Beispielen möglicher Themen zu üben. Es wird eine Reihe von Beispielen/Übungen angeboten, die nicht nur Themen, sondern auch Redemittel der Kompetenz Sprechen zu Goethe-Prüfungen üben.

Biographie: **Célia Weber Heylmann**, Lehrerin mit einem Abschluss der UNISINOS und einem Aufbaustudium in Germanistik-Didaktik der Universität Bahia, verfügt über 38 Jahre Unterrichtserfahrung im Deutschunterricht an Grund- und Oberstufenschulen. Sie unterrichtete über 20 Jahre lang Schülerinnen und Schüler, die die DSD-I-Prüfungen ablegten, nahm an der DSD-Gold-Fortbildung teil und besuchte diverse Fortbildungen in Deutschland und Brasilien. Seit 2017 ist sie Prüferin für die Goethe-Prüfungen. **Kontakt:** cweberheyhmann@gmail.com

Workshop 05

Titel: Diversität, Identität und transversales Lernen im DaF-Unterricht

Sektion: A4 Sprachenpolitik und Plurilingualität

Kurzbeschreibung: In diesem Workshop werden Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und Identität in eine praxisorientierte Unterrichtseinheit übertragen. Ausgangspunkt ist ein deutschsprachiges Lied einer Sängerin mit Migrationshintergrund, das Fragen von Akzent, Zugehörigkeit, Migration und Deutschlandbild thematisiert. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden, wie solche Impulse im Sinne transversalen Lernens im Deutschunterricht eingesetzt werden können. Ziel ist es, Diversität und unterschiedliche Sprachbiografien als Ressource sichtbar zu machen und Lernprozesse anzustoßen, die Perspektivwechsel und Reflexion ermöglichen. Die Teilnehmenden entwickeln konkrete Ideen, wie sich

Identitätsarbeit und gesellschaftliche Vielfalt im DaF-/DaZ-Unterricht kontextsensibel und handlungsorientiert umsetzen lassen.

Biographie: **Sarah Al-Jorafi** hat an der Universität Potsdam ihren Master in Fremdsprachenlinguistik (Französisch und Deutsch als Fremdsprache) abgeschlossen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen migrationsbedingte Mehrsprachigkeit, Identität sowie der didaktischen Umsetzung von Diversitäts- und Inklusionsaspekten im DaF/DaZ-Unterricht. Beruflich war sie im Integrationsbereich sowie in der deutschen Willkommenskultur tätig. Am Goethe-Institut München arbeitete sie als Deutschlehrkraft sowie Prüferin. Derzeit ist sie Expertin für Unterricht am Goethe-Institut São Paulo und leitet dort die PASCH-Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ in Brasilien. **Kontakt:** sarah.al-jorafi@goethe.de

SEKUNDARBEREICH

Workshop 09

Titel: Das Spielepaket „Nachhaltig mit DaF“

Sektion: B2 Deutsch für Jugendliche

Kurzbeschreibung: Im Rahmen der Initiative „Mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat das Goethe-Institut São Paulo das Spielepaket „Nachhaltig mit DaF“ entwickelt. Dieses Paket beinhaltet fünf Spiele sowie eine spielerische Aktivität, die darauf ausgerichtet sind, Jugendliche mit Sprachkenntnissen auf A2-Niveau für die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung zu sensibilisieren und gleichzeitig ihre Deutschkompetenz zu fördern. Da Jugendliche besonders gerne spielen, bieten die Spiele auch die Möglichkeit, ihre Lernmotivation zu steigern. Die Durchführung kann nach dem Prinzip des Stationenlernens erfolgen, wobei die Lernenden die Aufgaben eigenständig bearbeiten, was auch zur Lernautonomie führt. In diesem Workshop präsentiere ich die Spiele und erläutere die zugrunde liegenden methodisch-didaktischen Konzepte. Zudem zeige ich, wie sie im DaF-Z-Unterricht praktisch eingesetzt werden können. Darüber hinaus teile ich meine Erfahrungen und stelle die Ergebnisse einer Befragung unter Lehrkräften zur praktischen Umsetzbarkeit der Spiele vor. Abschließend versetzen sich die Teilnehmenden in die Rolle der Lernenden und probieren die Spiele selbst aus.

Biographie: **Priscilla Maria Pessutti Nascimento** hat Germanistik und Romanistik an der Universität von São Paulo und Übersetzung (Englisch/Französisch) an der Mackenzie-Universität studiert. 2007 hat sie ihren Masterabschluss in Germanistik erworben und die Deutschlehrausbildung am Goethe-Institut absolviert. Seit 2008 arbeitet sie am Goethe-Institut São Paulo. Sie ist als Deutschlehrerin, Aus- und Fortbildnerin, DLL-Tutorin und Koordinatorin für Projekte der Bildungsk Kooperation Deutsch tätig. **Kontakt:** priscilla.nascimento@goethe.de

Workshop 11

Titel: Motivation im Deutschunterricht – Praktische Aktivitäten über das Lehrbuch hinaus

Sektion: B2 Deutsch für Jugendliche

Kurzbeschreibung: Lehrbücher für Deutsch als Fremdsprache richten sich meistens an ein internationales Publikum und bieten eine solide strukturelle Grundlage für den Unterricht. Genau darin kann jedoch eine große Herausforderung liegen: Der spezifische kulturelle und lebensweltliche Kontext brasilianischer Lernender wird oft nicht berücksichtigt. Das Ergebnis kann mit einem Verlust der Motivation zum Erlernen der Sprache zusammenhängen. Genau diesen Punkt greift dieser praxisorientierte Workshop auf. Wir wollen das Lehrbuch nicht ersetzen, sondern kreativ ergänzen. Gemeinsam erkunden wir Möglichkeiten, wie wir die Lehrbuchinhalte als Sprungbrett nutzen können, um lebendige Brücken zwischen der deutschen und der brasilianischen Kultur zu schlagen. Wir gehen davon aus, dass Deutsch ein Werkzeug ist, mit dem die Schüler:innen die Sprache und ihre eigene kulturelle Identität entdecken können. Auf diese Weise lassen sich bedeutungsvolle kulturelle Brücken bauen: indem man den Inhalt des Lehrbuchs mit der Welt der Schüler:innen in Verbindung bringt und die Identifikation durch praktische und bewährte Aktivitäten fördert,

wie z. B. Präsentationen über brasilianische Persönlichkeiten und Sprachspiele mit typischen Lebensmitteln. Wenn Deutsch zum Werkzeug wird, um über Vertrautes zu sprechen, ist die Identifikation unmittelbar. So wandelt sich der Unterricht von passivem Konsum zu aktivem Dialog – nachhaltig motivierend und die Wertschätzung der eigenen Herkunft mit der deutschsprachigen Kultur verbindend.

Biographie: **Michele Bruna de Sousa Silva Gal** ist Sekretärin der Associação de Professores de Alemão do Norte e Nordeste (APANOR) und promovierte an der Bundesuniversität Paraná im Fach Sprachwissenschaft (2025). Sie absolvierte ein Masterstudium (2021) im Bereich Angewandte Linguistik an der Bundesstaatlichen Universität Ceará und das Aufbaustudium Deutsch Lehren Lernen (DLL) (2019) an der Bundesuniversität Bahia und der Universität Jena. studierte Deutsch/Portugiesisch auf Lehramt an der Bundesuniversität Ceará (2013). Lehrerfahrung speziell mit Jugendlichen und großen Gruppen. **Kontakt:** michabruna@gmail.com

SEKUNDAR- UND ERWACHSENENBEREICH

Workshop 14

Titel: News im Unterricht – Deutsch lernen mit Nachrichten ab der Niveaustufe A2

Sektion: A2 Deutsch lernen mit digitalen Medien: multimodal, kollaborativ, mobil

Kurzbeschreibung: Mit Nachrichten kann man besonders gut eine authentische Lernumgebung schaffen und das Hörverstehen trainieren. Sie bieten abseits der klassischen Lehrbuchthemen eine ideale Grundlage für Diskussionen zu Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst oder Sport. Üblicherweise werden Nachrichten jedoch erst im fortgeschrittenen Sprachunterricht eingesetzt, da sie kompliziert erscheinen. Wir zeigen Ihnen im Workshop, wie Sie bereits ab dem Sprachniveau A2 Kurznachrichten für Ihren Deutschunterricht nutzen können. Dazu nehmen wir das kostenlose Format „Kurz und leicht – Video-Nachrichten zum Deutschlernen“ der DW in den Fokus.

Wenn Sie lebendige Alltagssprache und reale Diskussionsanlässe in Ihren Unterricht integrieren möchten, sind Sie in unserem Workshop genau richtig! Hier können Sie konkrete Einsatzszenarien und spielerische Herangehensweisen ausprobieren. Neben „Kurz und leicht“ betrachten wir im Workshop auch weitere Nachrichtenformate der DW. ([dw.com/deutschmitnachrichten](https://www.dw.com/deutschmitnachrichten)).

Biographie: **André Moeller** leitet seit 2009 die DW Bildungsprogramme und war zuvor als Redakteur und CvD für die DW Online-Angebote in deutscher Sprache tätig. Später verantwortete er als Projektleiter im Bereich „Neue Medien“ verschiedene multimediale Programmprojekte. Bevor er im Jahr 2002 zur Deutschen Welle kam, arbeitete André Moeller als Redakteur für die RTL-Tochter RTL Interactive. **Kontakt:** andre.moeller@dw.com

Workshop 16

Titel: Eine postkoloniale Perspektive durch die Einsetzung digitaler Technologien: Eine passende Kombination?

Sektion: A2 Deutsch lernen mit digitalen Medien: multimodal, kollaborativ, mobil

Kurzbeschreibung: Die Entwicklung der digitalen Technologie wird häufig mit Begriffen verbunden, die zu einer postkolonialen Perspektive nicht passen würden, wie Modernität, Individualität und Konkurrenz (Pereira, 2021). Trotzdem sind solche Technologien Teil des Schüleralltags, und daher ist es wesentlich, sie kritisch zu benutzen, indem sie als Lernmittel für bestimmte didaktische Ziele eingesetzt werden (Araújo Filho; Rozenfeld, 2025). So kann die digitale Technologie auch als Hilfsmittel gelten, um eine postkoloniale Perspektive zu fördern, solange die Lehrkraft die passenden Plattformen, Webseiten und Apps für ein solches Ziel angemessen anwendet. Aus diesem Grund möchten wir einen Workshop vorschlagen, in dem sich die Lehrkraft um die Förderung einer postkolonialen Perspektive durch den Einsatz digitaler Technologie kümmern kann. Dafür werden folgende Schritte durchgeführt: Als Erstes werden Begriffe der postkolonialen Studien erklärt und diskutiert. Dann beschäftigen wir uns mit praktischen Beispielen zur Nutzung von Online-Spielen

und anderen Online-Tools. Anschließend geben wir den Teilnehmenden Zeit, um Aufgaben mit Online-Tools in Gruppen zu entwickeln und zu analysieren. Zum Schluss werden die Gruppen ihre Arbeit vorstellen und Feedback von anderen Teilnehmenden bekommen. Unser Ziel ist, dass die Lehrenden am Ende des Workshops Online-Plattformen auswählen und benutzen können, um Aufgaben vorzubereiten, die Schülerinnen und Schüler zu einer postkolonialen Perspektive führen können.

Biographie: **Livia Marques** schloss 2017 ihr Studium und 2024 ihre Promotion an der UNESP ab. Während ihrer Promotion untersuchte sie die Auswirkungen von Multiliteralität und Dekolonialität auf den Deutschunterricht. Sie verfügt über Erfahrung als Deutschlehrerin in Sprachkursen und im Sekundarbereich. Derzeit ist sie als Dozentin im Studiengang Letras an der UNESP in Araraquara tätig. **Kontakt:** Livia dos Santos Marques - livia.marques@unesp.br

Workshop 18

Titel: Aber bitte nicht alter Wein in neuen Schläuchen – KI sinnvoll und handlungsorientiert einsetzen

Sektion: A1 Künstliche Intelligenz in Deutschlehr-/lernkontexten, A2 Deutsch lernen mit digitalen Medien: multimodal, kollaborativ, mobil, B3 Deutsch für Erwachsene

Kurzbeschreibung: KI hält zunehmend Einzug in den DaF-Unterricht. Doch wie lässt sie sich so einsetzen, dass sie mehr ist als eine digitale Spielerei? Der Workshop zeigt, wie KI sinnvoll in handlungsorientierte Unterrichtsszenarien integriert werden kann – mit einem besonderen Fokus auf Schreibaufgaben und Wortschatzarbeit auf einem klar definierten Kompetenzniveau. Es wird demonstriert, wie Lernende KI nutzen können, um Texte zu planen, zu strukturieren und zu überarbeiten. Dabei steht nicht die Technik im Mittelpunkt, sondern die sprachliche Handlung. KI dient als Unterstützung bei authentischen Schreibaufgaben, etwa beim Verfassen von E-Mails oder kurzen Texten in authentischen Alltagssituationen – natürlich abhängig vom jeweiligen Sprachniveau. Diese Verbindung von KI mit konkreten Inhalten und Lehrwerksmaterialien ermöglicht beispielsweise die Plattform *allango* von Klett. Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Ideen und direkt einsetzbare Aufgabenformate, um KI didaktisch sinnvoll und lernzielorientiert in ihren Unterricht zu integrieren.

Biographie: **Dr. Isabel Hoffmann** ist als Beraterin und Fortbildnerin für KI, Digitalisierung und Didaktik in DaF für den Ernst Klett Sprachen Verlag tätig. Sie promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München zu „XR und Embodied Cognition im Sprachunterricht“ und war dort mehrere Jahre an den Instituten für DaF sowie Deutschdidaktik/DaZ wissenschaftliche Mitarbeiterin. Als Freelancerin realisiert sie Projekte mit dem Schwerpunkt XR, KI sowie Sprach- und Kulturarbeit in Kooperation mit verschiedenen Institutionen. **Kontakt:** info@sprache-hoffmann-isabel.de

Workshop 20

Titel: Deutsch im *Escape Room*: Gamifizierte Aufgaben für den DaF-Unterricht

Sektion: B2 Deutsch für Jugendliche, B3 Deutsch für Erwachsene

Kurzbeschreibung: Dieser Workshop stellt eine didaktische Aktivität im Format eines *Escape Rooms* für den DaF-Unterricht vor. Ziel der Veranstaltung ist es zu zeigen, wie spielbasierte und problemorientierte Lernformen den integrierten Ausbau sprachlicher Kompetenzen fördern und gleichzeitig die Motivation der Lernenden erhöhen können. Darüber hinaus sollen Lehrkräfte praktische Strategien kennenlernen, um Wortschatz, grammatische Strukturen und mündliche Interaktion in kommunikativ sinnvollen Kontexten zu vermitteln. Die vorgestellten Aufgaben sind so konzipiert, dass sie je nach Lernniveau angepasst und in unterschiedlichen Unterrichtssituationen eingesetzt werden können. Methodisch basiert der Workshop auf der Simulation eines pädagogischen *Escape Rooms* im Klassenraum. Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen und lösen eine Reihe von Aufgaben, die verschiedene Fertigkeiten einbeziehen, darunter Leseverstehen, Hörverstehen sowie kurze dialogische Sprechhandlungen. Grammatische und lexikalische Elemente werden in die Aufgaben integriert und können je nach Lernstand variiert werden. Die Aufgaben

sind in eine motivierende Handlung eingebettet, etwa die Suche nach einem verlorenen Zugticket oder einem verschwundenen Schlüssel. Die Stationen enthalten Hinweise und sprachliche Rätsel, die nacheinander gelöst werden müssen. Die Aktivität lässt sich mit einfachen Materialien wie Umschlägen, Karten und im Raum versteckten Gegenständen durchführen und kann daher leicht an unterschiedliche schulische Kontexte angepasst werden. Als Ergebnis sollen Lehrkräfte befähigt werden, gamifizierte Unterrichtssequenzen zu planen und umzusetzen, die kooperatives Lernen, aktive Beteiligung und authentischen Sprachgebrauch fördern.

Biographie: **Adriana Fernandes Barbosa** ist Juniorprofessorin für Deutsch an der Universidade de Brasília. Sie promovierte in Angewandter Linguistik an der Universidade Federal de Minas Gerais. Ihre Schwerpunkte sind Multimodalität und technologievermitteltes Lernen. Seit 2023 ist sie Deutsch-Expertin bei Idiomas sem Fronteiras und Regionalkoordinatorin des BraDLV im Centro-Oeste. **Kontakt:** adriana.barbosa@unb.br / **Renata Portella** studierte Portugiesisch und Deutsch auf Lehramt an der Universidade Federal do Rio de Janeiro (UFRJ). Sie erwarb eine Spezialisierung und einen Master in Angewandter Linguistik. Seit 2020 ist sie Deutschlehrerin für Jugendliche an der CIL 1 de Brasília, einer PASCH-Schule.

HOCHSCHUL-/ERWACHSENENBEREICH

Workshop 22

Titel: Strategien zum Unterrichten der Aussprache des Deutschen als Fremdsprache durch den Einsatz von deutschen Liedern

Sektion: A5 Ästhetisches und kreatives Deutschlernen mit verschiedenen Medien

Kurzbeschreibung: Der Einsatz von Musik im Fremdsprachenunterricht bietet zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten und kann zur Bearbeitung verschiedener Themen im Zusammenhang mit Wortschatz, grammatikalischen Strukturen, Hörverständnis und auch zur Arbeit an der Aussprache genutzt werden. In diesem Sinne sollen in diesem Workshop auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem Erweiterungsprojekt „Alle singen Deutsch – Labor für deutsche Aussprache“ (2019-2022), das gemeinsam mit Studierenden des Studiengangs Germanistik der UFPA entwickelt wurde, einige theoretisch-methodische Aspekte des Deutschlernens durch die Arbeit mit deutschen Liedern vorgestellt werden. Zu diesem Zweck umfassten die Aktivitäten des Projekts wöchentliche Workshops zu deutschen Liedern, die sich mit der Aussprache, dem Wortschatz und dem soziokulturellen Kontext, in dem die Lieder entstanden sind, befassten. Es handelte sich um einen didaktischen und kreativen Ansatz, der trotz seiner Entwicklung während der Pandemie positive Ergebnisse brachte, da der Wunsch nach pädagogischem Eingreifen die Vertrautheit mit verschiedenen Medien (wie WhatsApp, Facebook, Instagram) und Technologien förderte, um verschiedene und neue Möglichkeiten für das Lehren und Lernen der deutschen Sprache zu schaffen. Daher zielt der Workshop auch darauf ab, einige Richtlinien für den Einsatz von Musik im Deutschunterricht aufzuzeigen, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit Phonetik und Phonologie in der pädagogischen Praxis.

Biographien: **Cristiane Schmidt** ist Dozentin an der Fakultät für Kunst, Literatur und Kommunikation und im Sprachprogramm, insbesondere im Rahmen des Deutschunterrichts, an der Bundesuniversität Mato Grosso do Sul (UFMS). Außerdem forscht sie im Bereich Soziolinguistik im Kontext des Sprachunterrichts und ist Mitglied des Postgraduiertenprogramms in Linguistik an der Bundesstaatlichen Universität Mato Grosso (UNEMAT), wo sie Master- und Promotionsarbeiten betreut. Sie studierte Deutsch/Portugiesisch auf Lehramt am IFPLA (Unisinos). Ihre Promotion absolvierte sie an der Bundesstaatlichen Universität Oeste do Paraná (Unioeste), wo sie einige Lehrwerke untersuchte, die im Kontext der Ausbildung von Deutschlehrenden an brasilianischen Universitäten verwendet werden. **Kontakt:** cristiane_schmidt@ufms.br / **Hosana Ramos** schloss ihr Studium an der Fakultät für moderne Fremdsprachen mit einem Abschluss in Deutsch an der Bundesuniversität von Pará (UFPA) ab. Sie ist Masterstudentin im Postgraduiertenprogramm in Linguistik an der Bundesstaatlichen Universität von Cáceres (UNEMAT). Sie interessiert sich für Linguistik, Soziolinguistik

und Phonetik der deutschen Sprache. Außerdem hat sie Erfahrung in der universitären Weiterbildung, wie zum Beispiel im Projekt „ASINGER – Alle Singen German (Aussprachelabor)“, das sich mit der Phonetik und Prosodie der deutschen Sprache beschäftigt.

Workshop 23

Titel: Szenarien im DaF-Unterricht für Fachkräfte – Sprachliche Vorbereitung auf das Ankommen in Deutschland

Sektion: B5 Deutsch für berufliche Mobilität

Kurzbeschreibung: Dieser Workshop widmet sich der Frage, wie internationale Fachkräfte gezielt auf die sprachlichen und kommunikativen Anforderungen ihrer ersten Phase in Deutschland vorbereitet werden können. Im Zentrum steht die Szenario-Methode als handlungsorientierter Ansatz. Nach einer kompakten Einführung in die theoretischen Grundlagen und didaktischen Voraussetzungen der Methode erleben die Teilnehmenden des Workshops ein exemplarisches Szenario aus der Perspektive der Lernenden. Thematisiert werden typische Herausforderungen wie die Anmeldung im Bürgeramt und die Eröffnung eines Bankkontos. Im zweiten Teil reflektieren die Teilnehmenden über das didaktische Potenzial des Ansatzes und entwickeln eigene praxisnahe Szenarien. Dabei wird der Einsatz von KI-gestützten Tools zur Materialerstellung, Differenzierung und Simulation von Dialogen erprobt. Ziel des Workshops ist es, Lehrkräfte zu befähigen, ihre Lernenden nicht nur sprachlich, sondern auch strategisch auf administrative Prozesse und alltagspraktische sowie berufliche Anforderungen im Kontext der Migration nach Deutschland vorzubereiten.

Biographien: **Anna Carolina Schäfer** ist Deutschlehrerin am Goethe-Institut São Paulo und promovierte in Deutscher Sprache und Literatur an der Universidade de São Paulo (USP). Sie ist Vorsitzende der APPA – Verband der Deutschlehrer*innen des Bundesstaates São Paulo. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Deutsch als Fremdsprache mit Fokus auf handlungsorientiertem Unterricht in Fachkräftekursen sowie auf berufsbezogener Migration nach Deutschland. **Kontakt:** anna.schaefer@goethe.de / **Henrique Silva Moraes** ist Deutschlehrer am Goethe Institut São Paulo und Promovierender in Deutscher Sprache und Literatur an der Universität São Paulo. In den vergangenen Jahren konnte er wertvolle Erfahrung mit Deutschkursen für Pflegekräfte sammeln. Im didaktisch-methodischen Bereich interessiert er sich zurzeit insbesondere für den Einsatz von Szenarien, Spielen und Literatur im DaF-Unterricht.

Workshop 26

Titel: Fortbildung für den DaF-Unterricht: Sprachlernbewusstheit fördern mit Dhoch3-Materialien

Sektion: B6 – Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung: Im Workshop sollen mit ausgewählten Materialien aus dem DAAD-Programm Dhoch3 Möglichkeiten erkundet werden, die Sprachlernbewusstheit von Lehrenden und Lernenden von DaF als Folgefremdsprache zu fördern, indem: A) die Erstellung und Arbeit mit Sprachlernbiografien kennengelernt wird; B) gängige Mehrsprachigkeitsmodelle erkundet werden und deren Bedeutung für Lernszenarien; C) Übungen zur Förderung der Sprachbewusstheit und der Sprachlernbewusstheit ausprobiert werden; D) die Rolle der Sprach(lern)bewusstheit im Deutschunterricht diskutiert wird. Teilnehmende sammeln damit auch Erfahrungen, wie Dhoch3-Angebote flexibel und bedarfsgerecht ausgewählt, genutzt und angepasst werden können. Zielgruppe des Workshops sind erfahrene Deutschlehrer*innen mit Master oder promovierte Lehrkräfte, die neue Deutschlehrer*innen für die Schule in einem Zweitstudium ausbilden möchten (Multiplikator*innen) oder in der Lehrerfortbildung aktiv sind. Weitere Interessenten, die mehr über Sprachlernbewusstheit bzw. die flexible Nutzung von Dhoch3-Materialien für die Aus- und Fortbildung von DaF-Lehrkräften erfahren möchten, sind willkommen.

Biographien: Nach Magisterstudium (DaF, Germanistik und Soziologie) und Promotion in DaF sowie Habilitation in Sprachlehrforschung ist **Prof. Dr. Claudia Riemer** seit 2002 Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Bielefeld. Sie engagiert sich für die Weiterentwicklung der akademischen Deutschlehrrausbildung (z. B. Dhoch3) und Förderung von jungen Wissenschaftler*innen. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sprachlehr- und -lernforschung, Didaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Forschungsmethodologie in der empirischen Fremdsprachenforschung sowie Lehrerbildungsforschung im Bereich DaF und DaZ. ORCID-ID: <https://orcid.org/0000-0003-1064-227X/> https://ekvv.uni-bielefeld.de/pers_publ/publ/PersonDetail.jsp?personId=73152/ **Giovanna Chaves** absolvierte ein Studium in Portugiesisch und Deutsch, einen binationalen Master (Curitiba-Leipzig) und promovierte im Bereich der Deutschlehrer*innenbildung an der UFPR. Nach zwei Jahren Lehrtätigkeit in Deutsch an der UFPR arbeitet sie seit 2020 an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der UFF in der Ausbildung von Portugiesisch- und Deutschlehrkräften. Sie ist an der Ausbildung von Englischlehrkräften im Rahmen eines Zweitstudiums in Deutsch als Fremdsprache sowie an der Fortbildung von Ausbilder:innen des Zweitstudiums beteiligt. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Aus- und Fortbildung von Deutschlehrkräften in Brasilien sowie des Deutschunterrichts im brasilianischen Schulkontext. Lattes: <http://lattes.cnpq.br/5864533868493295>

ALLE BEREICHE

Workshop 29

Titel: „Weil Deutsch nicht meine Muttersprache ist, muss ich zugeben, dass ich mich manchmal ziemlich unsicher fühle.“ – DaF-Lehrpersonen jenseits des „native speaker“-Ideals

Sektion: A3 Inklusion und Diversität und A6 Kritischer Deutschunterricht

Kurzbeschreibung: In vielen Bildungszusammenhängen erfolgt weiterhin eine Kategorisierung von Sprachlehrpersonen entlang der Etiketten „native speaker“ und „non-native speaker“. Mit diesen gehen häufig implizite Hierarchien und Zuschreibungen einher, die „Muttersprachlichkeit“ mit höherer sprachlicher und didaktischer Kompetenz gleichsetzen. Solche Diskurse können Unsicherheiten, Legitimationsdruck und Selbstzweifel bei Lehrpersonen verstärken. Der Workshop greift Ergebnisse eines laufenden Dissertationsprojekts auf, in dem untersucht wird, wie sich das „native speaker“-Ideal in den subjektiven Sichtweisen von DaF-Lehrkräften aus unterschiedlichen Bildungsbereichen in Brasilien – vom Primarbereich bis zur Hochschul- und Erwachsenenbildung – widerspiegelt (Polizio, i. V.). Ziel ist es, ein kritisches Bewusstsein für sprachideologische Annahmen rund um „Muttersprache“ und „native speaker“ zu fördern und darauf aufbauend Strategien professioneller Selbsttermächtigung zu entwickeln. Nach einem kurzen forschungsbasierten Impuls arbeiten die Teilnehmenden mit anonymisierten Fokus-Gruppen- und Interviewausschnitten, reflektieren eigene Sprachbiografien und analysieren typische native-speakeristische Zuschreibungen im DaF-Bereich. In einer ressourcenorientierten Phase reflektieren die Teilnehmenden ihre Kompetenzen als Deutschsprecher*innen und Lehrpersonen und entwickeln daraus konkrete Handlungsperspektiven für den Unterricht. Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte aller Bildungsbereiche. Arbeitssprache ist Deutsch; im Sinne des Themas sind mehrsprachige Beiträge ausdrücklich willkommen und können gemeinsam vermittelt werden.

Biographie: **Daniele Polizio** ist Mitarbeiter am Institut für Inklusive Pädagogik der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich. Zuvor war er Universitätsassistent am Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Universität Wien, wo er derzeit seine Doktorarbeit verfasst, sowie bis März 2022 DAAD-Sprachassistent an der Universidade de São Paulo in Brasilien. Seine Forschungsinteressen liegen vor allem in den Bereichen der DaF/DaZ-Lehrer*innenbildung, der subjektiven Sichtweisen von Fremdsprachenlehrenden sowie der bildungs- und sprachenpolitischen Aspekte von DaF/DaZ. **Kontakt:** daniele.polizio@ph-ooe.at

Workshop 30

Titel: Ideen für den DaF-Online-Unterricht: interaktiv, effektiv und motivierend.

Sektion: A5 Ästhetisches und kreatives Deutschlernen mit verschiedenen Medien

Kurzbeschreibung: Der Online-Unterricht ist längst kein Notfallmodell mehr, sondern eine eigenständige und kreative Unterrichtsform. In diesem Workshop entdecken wir praxisnahe Strategien, um den digitalen DaF-Unterricht lebendig, interaktiv und lernwirksam zu gestalten. Im Fokus stehen Mikro-Engagement, gezielte Interaktion, sinnvolle Tool-Nutzung und der bewusste Einsatz von Stimme, Präsenz und Emotion. Anhand konkreter Beispiele und einer kurzen Live-Demonstration erleben die Teilnehmenden, wie Online-Unterricht nicht nur funktioniert, sondern begeistern kann.

Biographie: **Luciane Genehr** ist Deutschlehrerin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) für Lernende der Grund- und Mittelstufe. Lehramtsstudium am IFPLA (Unisinos). Zertifizierte Prüferin für DSD I und DSD II (Gold). Seit drei Jahren mit ausschließlichem Fokus auf Online-Unterricht. **Kontakt:** luciane.genehr@gmail.com

Workshop 31

Titel: Die Minderheitensprachen als Brückensprachen

Sektion: A4 Sprachenpolitik und Plurilingualität

Kurzbeschreibung: Aus der sprachwissenschaftlichen Sicht sind die deutschsprachigen Minderheiten, die in vielen Ländern der Erde vertreten sind, ein faszinierendes Fachgebiet für Forscher:innen. Auch für brasilianische Familien und Gemeinden spielen die Minderheitensprachen immer noch eine wichtige Rolle nicht nur für die alltägliche Kommunikation, sondern auch für soziale Beziehungen sowie für die Identitätsbildung, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass das 200-jährige Jubiläum der deutschen Einwanderung in Brasilien 2024 gefeiert wurde. In diesem Sinn kommt es infrage bei uns Deutschlehrer:innen, welche Bedeutung das Standarddeutsche und die Minderheitensprache in der Schule für die jungen Leute bzw. Schüler:innen haben. In diesem Workshop werden wir uns mit praktischen Aktivitäten beschäftigen, die für den schulischen Kontext konzipiert wurden. Unsere Ziele sind, das vorhandene Sprachrepertoire der Lernenden beim Erwerb des Standarddeutschen zu nutzen, um den Prozess effizienter zu machen, die lokale Minderheitensprache und die Mehrsprachigkeit zu fördern, sodass die Mundart an Prestige gewinnen kann.

Biographien: **Fernanda Von Mühlen** hat einen Bachelor-Abschluss in Sprach- und Literaturwissenschaften – Portugiesisch/Deutsch – und Pädagogik. Sie hat einen Master-Abschluss in Angewandter Linguistik und einen Dokortitel in Sprachwissenschaften mit Schwerpunkt Soziolinguistik an der UFRGS abgelegt. Sie ist als Deutschlehrerin in der Grundschule und als Pädagogin in Ivoti tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sprachen deutscher Einwanderer mit Fokus auf den Varietäten westfälischen und hunsrückischen Ursprungs, Sprachkontakt, Sprachenpolitik, Sprachvariation und Sprachwandel. **Gisleia Simone Devantier Blank Mülling** hat einen Master in Sprach- und Literaturwissenschaft (UFPel, Brasilien) und beschäftigt sich derzeit mit der Doktorarbeit an der Universität Potsdam (Deutschland) zum Thema Variabilität im Erwerb des Pomerano. Sie engagiert sich für die Sichtbarmachung des Pomerano sowie für die Einbindung der Sprecher*innengemeinschaft in Aktivitäten zur Förderung des Sprachgebrauchs. **Daiane Mackedanz** ist Deutschlehrkraft und arbeitet heute als Dozentin an der PUCRS in Porto Alegre. Sie erwarb ihren Masterabschluss an der UFPel und promovierte an der UFRGS, beides im Bereich der Sprachwissenschaft. Ihre Forschungsschwerpunkte sind das Pomerano, die deutschen Minderheitensprachen, Sprachkontakt, Sprachvariation, Sprachwandel und Lexik. **Kontakt:** daiane.mackedanz@gmail.com